

Rosenthal: Forderung nach Dunkel-Ampel bekräftigt

Verkehrsmessung an Ortsdurchfahrt: 16 000 Fahrzeuge passieren täglich den Ort - „Spitzenreiter“ fuhr mit Tempo 150

VON LARA KRÄMER

ROSENTHAL. Zentrales Thema bei der Ortsratssitzung in Rosenthal war jetzt die seit längerem geforderte Dunkel-Ampel an der Ortsdurchfahrt in Höhe der Straße Zum Walde. Hintergrund ist der zunehmende Verkehr auf der B 494/Hildesheimer Straße. Im kommenden Jahr soll die Ortsdurchfahrt saniert werden.

Über neun Tage fand an der Ortsdurchfahrt, Kreuzung Zum Walde beim Zebrastreifen, eine Verkehrsmessung mit einem Seitenradar in beide Fahrrichtungen statt. Die Zahlen sprechen für sich: „Es wurden im Schnitt pro Tag in beide Richtungen etwa 16 000 Autos gemessen“, berichtete Ortsbürgermeister Dietmar Meyer (SPD).

Bei der letzten Messung, die etwa vier Jahre zurückliegt, seien es nur 9000 Fahrzeuge gewesen, hieß es. „Da die Ortsdurchfahrt Schwicheldt allerdings derzeit für den Durchgangsverkehr gesperrt ist, kann es natürlich sein, dass



Dietmar Meyer



Soll 2018 ausgebaut werden: Die Ortsdurchfahrt in Rosenthal.

FOTO: MICHAELA GEBAUER

ein paar Autofahrer nun auf Rosenthal ausgewichen sind“, räumte Meyer ein.

Bei der Messung seien allerdings auch Fahrer aufgefallen, die mit mehr als 100 Stundenkilometern durch die Ortschaft rasten. Der traurige Spitzenreiter fuhr sogar mehr als 150 Stundenkilometer, so der Ortsbürgermeister weiter.

Nun sollen die Ergebnisse

der Messung an die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Wolfenbüttel weitergeleitet werden, um damit die Dringlichkeit einer Ampel und auch die Notwendigkeit der Anlage eines Radweges im Ort zu belegen. Der Zebrastreifen an dieser Stelle nütze leider nichts. „Die Straße zu überqueren ist gefährlich, deshalb soll dort die Dunkel-

ampel gebaut werden“, erklärte Meyer.

Weiteres Thema auf der Tagesordnung: Der Rosenthaler Ortsrat sprach sich - wie die Ortsräte einiger umliegender Ortschaften auch - gegen einen Neubau der Bundesstraße 65 (PAZ berichtete) aus. „Die Verkehrsströme geben das einfach nicht her“, sagte Meyer und fügte hinzu:

„Der Ortsrat sieht für einen Neubau keinen großen Nutzen.“ Im Gegenteil würde eine solche neue Megatrasse, die nach jetziger Planung bis zu sechs Meter Höhe haben müsste, die Landschaft in nicht zumutbarer Weise zerschneiden. Meyer: „Das kann niemand ernsthaft wollen.“

➔ Vermarktung der neuen Baugrundstücke beginnt, es gibt bereits mehr Interessenten als Plätze.

Gesprochen wurde auch über die Dorfentwicklungsplanung. Diese sieht verschiedene Fördermöglichkeiten auch für den privaten Bereich vor. So sollen private Projekte wie die Umnutzung von landwirtschaftlichen Gebäuden oder die Sanierung ortsbildprägender Gebäude bezuschusst werden. „Dazu wird es nach der Sommerpause aber noch eine Infoveranstaltung geben, bei der wir alles genau erklären“, betonte Meyer.

Thema war auch das Neubaugebiet, dessen 23 Bauplätze in den nächsten Wochen in die Vermarktung gehen sollen. „Auf der Liste stehen bereits mehr als 40 Interessenten“, freute sich Meyer.